

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) (Ed.)

Periodical Part

**ZEW Branchenreport Informationswirtschaft:
Konjunkturelle Stimmung - Aktuelle IKT-Trends, Jahrgang
2013**

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) (Ed.) (2014) : ZEW Branchenreport Informationswirtschaft: Konjunkturelle Stimmung - Aktuelle IKT-Trends, Jahrgang 2013, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2013, Iss. 1-4

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/172055>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aufwärtstrend in der Informationswirtschaft

Die positive konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft hält im ersten Quartal 2013 an. Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft steigt im Vergleich zum Vorquartal um 2,8 Punkte und erreicht einen Stand von 61,3 Punkten. Optimismus hinsichtlich der künftigen Entwicklung ist der Treiber für die gute Stimmung.

Der Anteil der Unternehmen, die mit einer positiven Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal des Jahres 2013 rechnen, hat sich deutlich erhöht. Verglichen mit den Befragungsergebnissen im letzten Quartal 2012 legt der Teilindikator Geschäftserwartungen um 13,5 Punkte zu und steigt auf 69,1 Punkte. Die Geschäftslage hat sich aus Sicht der Unternehmen der Informationswirtschaft dagegen leicht eingetrübt. Der entsprechende Teilindikator liegt mit aktuell 54,3 Punkten aber noch deutlich über der kritischen 50-Punkte-Marke. Die gute konjunkturelle Entwicklung in der Informationswirtschaft liegt damit im positiven gesamtwirtschaftlichen Trend, auf den die Ergebnisse des ZEW-Finanzmarkttests bereits seit Anfang des Jahres 2013 hindeuten.

Weiterhin gute Stimmung in der IKT-Branche

In der IKT-Branche hat sich die konjunkturelle Stimmung im Vergleich zum Vorquartal nur geringfügig verändert. Der Stimmungsindikator verliert zwar 1,4 Punkte, verharrt mit einem Stand von 65,6 Punkten allerdings stabil auf einem hohen Niveau. Deutlich verschlechtert hat sich dagegen die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Der entsprechende Teilindikator geht von 67,7 Punkten im vierten Quartal 2012 auf jetzt 61 Punkte zurück. Entscheidend für diesen Rückgang ist die negative Umsatzentwicklung bei vielen Unternehmen der IKT-Branche. Während im letzten Quartal noch 46,8

Prozent der Unternehmen einen Anstieg des Umsatzes verzeichneten, liegt der Anteil im aktuellen Quartal bei lediglich 16,8 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil an Unternehmen, die Umsatzeinbußen hinnehmen müssen, von 12,9 auf 16,6 Prozent gestiegen.

Hinsichtlich der künftigen Umsatzentwicklung zeigen sich die Unternehmen der IKT-Branche wieder optimistischer. Nur 7,8 Prozent befürchten Umsatzeinbußen, während 32,5 Prozent steigende Umsätze erwarten. Die Entwicklung der Nachfrage wird von den Unternehmen sogar noch deutlich besser eingeschätzt. Insbesondere IKT-Dienstleister hegen optimistische Erwartungen für die Nachfrageentwicklung im zweiten Quartal 2013. Denn während nur 6,8 Prozent der IKT-Dienstleister von einem Rückgang der Nachfrage ausgehen, erwarten 66,3 Prozent einen Nachfragezuwachs. Für den

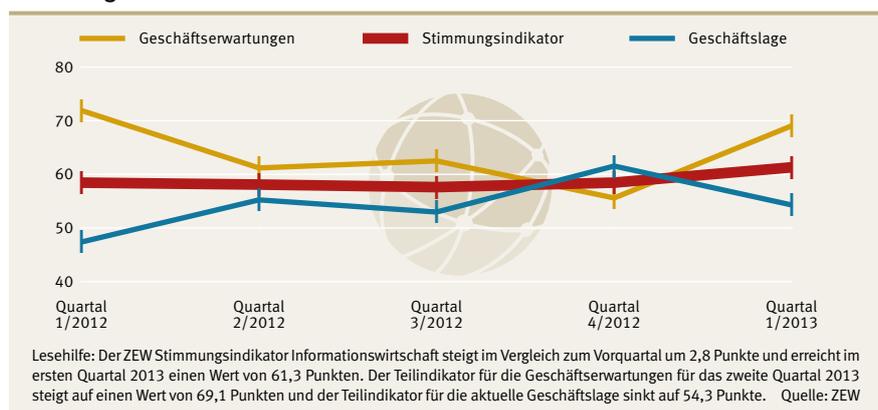
Teilindikator der Geschäftserwartungen ergibt sich aus diesem insgesamt positiven Ausblick auf die Zukunft ein Anstieg um 4,4 Punkte auf einen aktuellen Stand von 70,5 Punkten.

Mediendienstleister wagen optimistische Prognosen

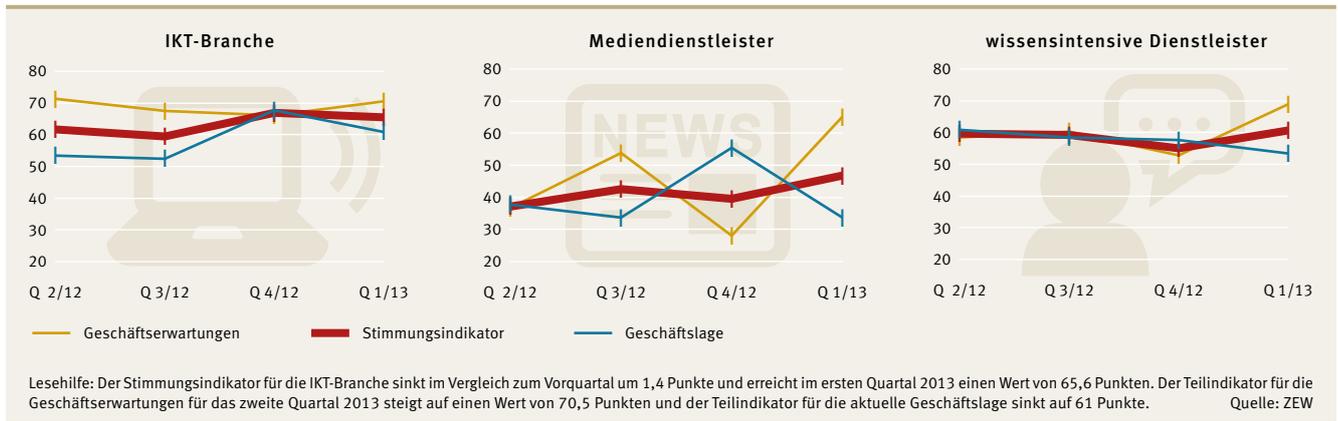
Im Mediensektor ist im ersten Quartal 2013 eine deutliche Aufhellung der konjunkturellen Stimmung zu beobachten. Der Stimmungsindikator steigt im Vergleich zum Vorquartal um 7,4 Punkte und erreicht mit einem Wert von 46,8 Punkten den höchsten Stand seit über einem Jahr. Damit liegt der Indikator im laufenden Quartal nur noch knapp unterhalb der kritischen 50-Punkte-Marke.

Der Hauptgrund für die positive Stimmung der Mediendienstleister ist, dass sie nach dem rapiden Einbruch der Geschäftserwartungen im letzten Quartal inzwischen wieder optimistischere Prognosen wagen. So liegt der Anteil an Unternehmen, die per Saldo mit Umsatzsteigerungen rechnen, im laufenden Quartal bei 30 Prozent. Zum Vergleich betrug der entsprechende Saldowert im letzten Quar-

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



tal noch minus 51,1 Prozent. Diese Entwicklung wirkt sich positiv auf den Teilindikator der Geschäftserwartungen aus, der auf 65,1 Punkte im ersten Quartal 2013 ansteigt.

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage dämpft allerdings die Stimmung im Mediensektor. Nach einem Einbruch um 21,6 Punkte liegt der Teilindikator der Geschäftslage aktuell bei 33,7 Punkten. Der Anteil an Medienunternehmen, die Umsatz- oder Nachfrageeinbußen erlitten haben, ist größer als der Anteil an Unternehmen mit einer positiven Geschäftslage. Dies zeigen die negativen Saldowerte von minus 35,6 Prozent für die Umsatzlage und minus 29,5 Prozent für die aktuelle Nachfrage.

Stimmung unter wissensintensiven Dienstleistern verbessert sich

Bei den Anbietern wissensintensiver Dienstleistungen deutet der Stimmung Indikator ebenfalls auf eine positive konjunkturelle Entwicklung hin. Er steigt um 5,5 Punkte und erreicht einen Stand von 60,7 Punkten. Während der Teilindikator für die Geschäftslage einen leichten Rückgang auf einen Stand von 53,4 Punkten verzeichnet, legen die Geschäftserwartungen deutlich zu. Der entsprechende Teilindikator beträgt jetzt 69 Punkte.

In allen sechs Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleistungen sind steigende Erwartungen bei relativ stabiler Geschäftslage zu beobachten. Ganz besonders optimistisch blicken allerdings Unternehmen der Teilbranche PR/Unternehmensberatung in die Zukunft. Etwa drei Viertel dieser Unternehmen rechnen mit Umsatzsteigerungen im nächsten Quartal, wohingegen nur 1,8 Prozent einen Rückgang des Umsatzes befürchten.

Ein weiterer Grund für die Sonderstellung der Teilbranche PR/Unternehmensberatung liegt in der positiven Bewertung der aktuellen Geschäftslage. In Verbindung mit den Saldowerten von 7,8 Prozent für die Umsatzlage und 42,1 Prozent für die aktuelle Nachfrage, ist die konjunkturelle Stimmung in dieser Teilbranche als besonders gut einzuschätzen.

IKT-Dienstleister erwarten negative Personalentwicklung

In der Informationswirtschaft hat sich die Beschäftigungssituation im ersten Quartal 2013 positiv entwickelt. Fast 28 Prozent der Unternehmen haben Neueinstellungen vorgenommen, während nur 12,9 Prozent ihre Beschäftigtenzahlen reduzieren mussten. Lediglich die IKT-Hardwarebranche weist eine negative Personalentwicklung auf, der entsprechende Saldowert beträgt minus 12,4 Prozent.

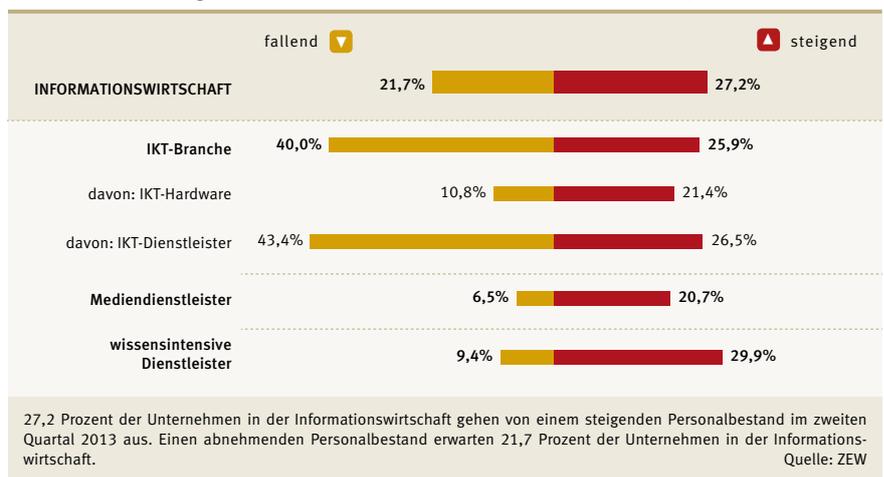
Die Unternehmen der Informationswirtschaft erwarten ein relativ stabiles Beschäftigungsniveau im nächsten Quartal.

Der Anteil an Unternehmen, die Neueinstellungen planen, liegt 5,5 Prozentpunkte über dem Anteil an Unternehmen, die mit einem Personalabbau rechnen. Die Erwartungen für die Beschäftigungsentwicklung unterscheiden sich allerdings stark zwischen den einzelnen Teilbranchen der Informationswirtschaft. Den trüben Erwartungen in der IKT-Branche stehen positive Aussichten bei Mediendienstleistern und wissensintensiven Dienstleistern gegenüber.

Die negativen Personalerwartungen in der IKT-Branche sind auf die IKT-Dienstleister zurückzuführen. 43,4 Prozent von ihnen gehen davon aus, im zweiten Quartal 2013 Personal abbauen zu müssen. In der Hardwarebranche erwarten dies nur 10,8 Prozent der Unternehmen. Insbesondere wissensintensive Dienstleister rechnen mit einer positiven Arbeitsmarktentwicklung. Fast 30 Prozent von ihnen planen den Personalbestand im nächsten Quartal zu erhöhen und nur 9,4 Prozent rechnen mit Entlassungen.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das zweite Quartal 2013



IKT-Branche: Jedes zweite Unternehmen ist auf den Auslandsmärkten vertreten

Rund ein Drittel der Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft sind momentan auf Auslandsmärkten aktiv. Allerdings schwankt der Anteil auslandsaktiver Unternehmen innerhalb des Wirtschaftszweigs enorm. So sind fast 80 Prozent der IKT-Hardwarehersteller, aber nur 28 Prozent der wissensintensiven Dienstleister auf Auslandsmärkten vertreten.

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen spiegelt sich, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, in ihrer hohen Exportintensität wider. Viele Firmen aus den „traditionellen“ Wirtschaftszweigen in Deutschland, wie Automobilindustrie, Maschinenbau und chemische Industrie, agieren intensiv auf Auslandsmärkten. Aber nicht nur Unternehmen, die Maschinen, Autos und ähnlich materielle Produkte anbieten sind auf dem internationalen Parkett aktiv, auch die überwiegend dienstleistungsorientierten Unternehmen aus der Informationswirtschaft sind außerhalb der Landesgrenzen vertreten. Dabei zeichnen sich die IKT-Branche und die Mediendienstleister als besonders auslandsaktiv innerhalb des Wirtschaftszweigs Informationswirtschaft aus. In beiden Branchengruppen ist rund jedes zweite Unternehmen im Ausland vertreten. Die wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen, wie beispielsweise Rechts-, Steuerberater und Wirtschafts-

prüfer, Werbeunternehmen und technische Dienstleister, weisen insgesamt eine relativ geringe Quote an auslandsaktiven Unternehmen auf. Allerdings gibt es auch innerhalb der Teilbranche der wissensintensiven Dienstleister erhebliche Schwankungen. Während die Rechts- und Steuerberater, sicherlich auch aufgrund der Nichteignung ihrer Dienstleistungen für den Auslandsmarkt, relativ selten im Ausland agieren, liegt der Anteil bei den Unternehmensberatern und bei den Unternehmen aus der Forschung und Entwicklung zum Teil deutlich über 60 Prozent.

Export die häufigste Form der Auslandsaktivität

Der Grad der Auslandsaktivitäten in der Informationswirtschaft wird, wie auch im überwiegenden Rest der deutschen Wirtschaft, vom Export bestimmt. Dies trifft sowohl für den Wirtschaftszweig insgesamt, als auch für die einzelnen Teilbranchen zu. Mit deutlichem Abstand fol-

gen dann andere Formen der Internationalisierung, wie Niederlassungen im Ausland, Kooperationen mit ausländischen Partnern oder die Mitarbeiterentsendung ins Ausland.

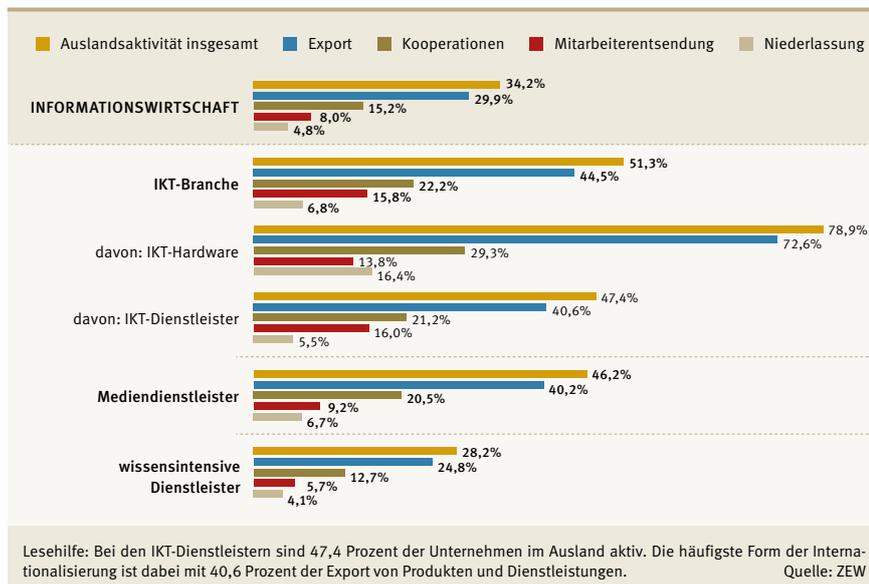
Unterstützung bei der Internationalisierung wird als wichtig erachtet

Der Schritt ins Ausland und die dauerhafte Etablierung der eigenen Produkte und Dienstleistungen auf Auslandsmärkten ist oft mit Schwierigkeiten und Risiken verbunden und erfordert ein gewisses Know-how um erfolgreich an den Märkten bestehen zu können. Ein Viertel der Unternehmen in der Informationswirtschaft erachtet es deshalb als wichtig, bei Internationalisierungsvorhaben Unterstützung von staatlichen oder nicht-staatlichen Stellen zu erhalten.

Dabei weist der Anteil der Unternehmen, die sich Unterstützung wünschen, deutliche Unterschiede zwischen den bereits auslandsaktiven Unternehmen und den Unternehmen, die momentan noch nicht auf Auslandsmärkten vertreten sind, auf. Im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft geben mehr als 46 Prozent der auslandsaktiven Unternehmen Unterstützungsbedarf an und immerhin knapp 14 Prozent der momentan noch nicht auslandsaktiven Unternehmen. Dies lässt eine zukünftige Auslandsaktivität dieser Unternehmen erwarten.

Während dieses Antwortverhalten sich durch alle Teilbereiche der Informationswirtschaft zieht, weichen die Hersteller von IKT-Hardware deutlich ab. In dieser Teilbranche der Informationswirtschaft ist der Anteil der momentan noch nicht auslandsaktiven Unternehmen, die sich Unterstützung beim Gang ins Ausland wünschen, wesentlich höher (68 Prozent) als bei den bereits auslandsaktiven Unternehmen (53 Prozent). Insgesamt ist der gewünschte Unterstützungsbedarf bei Internationalisierungsvorhaben in dieser Branche sehr hoch. Allerdings gilt es zu beachten, dass bereits über 75 Prozent der IKT-Hardwarehersteller im Ausland aktiv sind, die Branche also generell schon stark auslandsorientiert ist.

Auslandsaktivitäten der Unternehmen in der Informationswirtschaft



	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 1/13				Erwartungen Q 1/13				Beurteilung Q 1/13				Erwartungen Q 1/13				Beurteilung Q 1/13				Erwartungen Q 1/13			
	▲	■	▼	Saldo																				
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	19,9	53,7	26,4	-6,5	42,4	50,2	7,4	35,0	40,0	43,6	16,4	23,6	47,5	46,5	6,0	41,5	27,9	59,2	12,9	15,0	27,2	51,1	21,7	5,5
IKT-Branche	16,8	66,6	16,6	0,2	32,5	59,7	7,8	24,7	56,4	30,8	12,8	43,6	63,8	29,7	6,5	57,3	24,4	64,6	11,0	13,4	25,9	34,1	40,0	-14,1
IKT-Hardwarehersteller	22,4	47,3	30,3	-7,9	45,3	46,4	8,3	37,0	21,1	48,5	30,4	-9,3	42,1	53,3	4,6	37,5	11,1	65,4	23,5	-12,4	21,4	67,8	10,8	10,6
IKT-Dienstleister	16,1	68,8	15,1	1,0	31,0	61,2	7,8	23,2	60,5	28,8	10,7	49,8	66,3	26,9	6,8	59,5	26,0	64,4	9,6	16,4	26,5	30,1	43,4	-16,9
Mediendienstleister	17,2	30,0	52,8	-35,6	45,6	38,8	15,6	30,0	15,0	40,5	44,5	-29,5	41,5	47,3	11,2	30,3	20,8	62,9	16,3	4,5	20,7	72,8	6,5	14,2
wissensintensive Dienstleister	23,3	48,2	28,5	-5,2	50,2	44,8	5,0	45,2	31,7	55,4	12,9	18,8	34,8	61,0	4,2	30,6	32,6	53,6	13,8	18,8	29,9	60,7	9,4	20,5
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	27,9	51,1	21,0	6,9	41,9	57,1	1,0	40,9	31,1	68,0	0,9	30,2	23,2	75,9	0,9	22,3	33,7	51,9	14,4	19,3	21,8	69,2	9,0	12,8
PR-/Unternehmensberatung	37,9	32,0	30,1	7,8	74,9	23,3	1,8	73,1	49,7	42,7	7,6	42,1	48,9	48,1	3,0	45,9	37,2	42,7	20,1	17,1	54,0	41,5	4,5	49,5
Technische Dienstleister	12,9	52,4	34,7	-21,8	49,0	44,7	6,3	42,7	25,6	51,2	23,2	2,4	34,0	61,7	4,3	29,7	29,9	56,3	13,8	16,1	32,0	58,2	9,8	22,2
Forschung und Entwicklung	14,7	67,5	17,8	-3,1	34,3	51,9	13,8	20,5	35,2	62,4	2,4	32,8	28,0	58,6	13,4	14,6	35,8	53,2	11,0	24,8	29,3	57,3	13,4	15,9
Werbung/Marktforschung	23,1	49,2	27,7	-4,6	52,6	35,0	12,4	40,2	21,6	63,9	14,5	7,1	47,6	40,8	11,6	36,0	12,7	75,5	11,8	0,9	26,6	63,4	10,0	16,6
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	32,6	19,4	48,0	-15,4	65,6	30,7	3,7	61,9	38,6	16,0	45,4	-6,8	62,1	35,7	2,2	59,9	55,0	41,6	3,4	51,6	16,4	69,8	13,8	2,6

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im März 2013 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 16,1 Prozent der IKT-Dienstleister an, im ersten Quartal 2013 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 68,8 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 15,1 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 1,0 Prozent (16,1 Prozent – 15,1 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2010 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Postanschrift: Postfach 103443, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
 Präsident: Prof. Dr. Clemens Fuest · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich:
 Dr. Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail ohnemus@zew.de · Daniel Erdsiek, Telefon 0621/1235-356, E-Mail erdsiek@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2013